

Halloween

Halloween wird immer am 31. Oktober gefeiert. Das ist der Abend vor Allerheiligen. Der



(Foto: SSI)

Name Halloween kommt aus dem Englischen. Es ist die Abkürzung von: All Hallows Evening. Das bedeutet auf Deutsch: der Abend vor Allerheiligen.

Ursprung

Das Fest wird schon seit ein paar Hundert Jahren gefeiert. Es stammt aus Irland. Damals feierte man die Ernte, den Beginn der kalten Jahreszeit und den Start ins neue Kalenderjahr. Man

glaubte auch: An diesem Tag kann man Kontakt mit den Toten aufnehmen.

Verkleiden

Früher glaubte man, dass die bösen Geister an Halloween auf die Erde kommen würden. Darum zogen viele Menschen gruselige Kostüme an. So wollten sie die bösen Geister abschrecken und überlisten. Der Tod sollte denken: Die Personen sind bereits gestorben. Er musste sie also nicht mehr holen. Vor den Häusern wurden Süßigkeiten bereitgestellt. Damit besänftigt man die Geister und hielt sie von Untaten ab.

Süßes oder Saures

Diesen Brauch gibt es auch noch heute.

Manche Kinder verkleiden sich. Zum Beispiel als Hexen oder Geister. Sie gehen von Tür zu Tür und sagen: Süßes sonst gibt es Saures. Meistens bekommen die Kinder dann Süßigkeiten. Wenn nicht, dann spielen die Kinder einen Streich. Bei uns ist dieser Brauch noch nicht so verbreitet. Aber zum Beispiel in Amerika machen das viele Kinder.

Heute

Vor vielen Jahren sind zahlreiche Iren nach Amerika ausgewandert. Dort verbreiteten sie den Brauch von Halloween. Durch das Fernsehen ist der Brauch inzwischen überall bekannt und wird gefeiert.



Büro für Leichte Sprache

Ein Angebot vom Liechtensteiner Behinderten-Verband



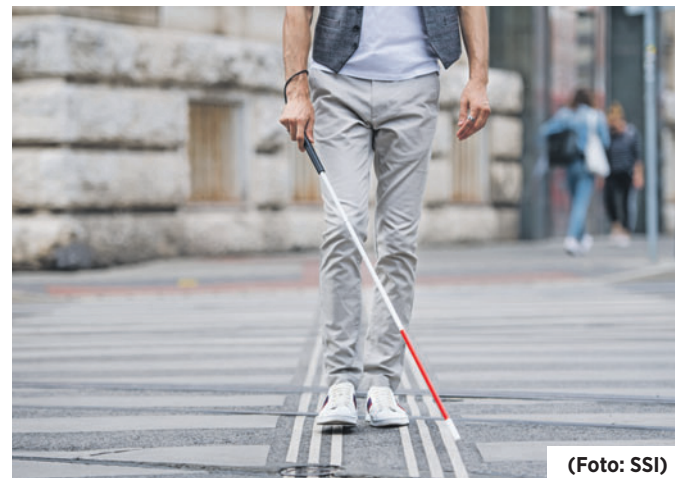
Diese Seite ist in Einfacher Sprache geschrieben.

Weitere Informationen zum Thema Leichte Sprache und Einfache Sprache finden Sie auf:

www.leichtesprache.li

Tag des weissen Stocks

Jedes Jahr am 15. Oktober ist der internationale Tag des weissen Stocks. Der Tag erinnert daran: Es gibt blinde und sehbehinderte Menschen. Oft werden an diesem Tag besondere Aktionen durchgeführt: Manchmal für Betroffene. Manchmal auch um auf die Bedürfnisse von blinden Menschen aufmerksam zu machen.



(Foto: SSI)

Bedeutung

Der weisse Stock ist ein Erkennungszeichen. So erkennen fremde Menschen: Diese Person ist blind. Der weisse Stock ist auch ein Hilfsmittel. Er wird zum Tasten des Wegs eingesetzt. Die blinde Person pendelt mit dem weissen Stock hin und her. So erkennt der Blinde ob der Weg frei ist. Die Person kann sich so an Randsteinen oder taktilen Leitlinien orientieren.

Aufmerksamkeits-Felder

Kennen Sie die weissen Linien bei vielen Bushaltestellen? Das sind Aufmerksamkeits-Felder. Hier können sich blinde Menschen hinstellen. Der Bus hält dann genau bei diesen Feldern an. So muss die blinde Person die Türe nicht suchen.

Hilfsmittel

Für Menschen, die nicht gut sehen, gibt es viele Hilfsmittel. Das Bekannteste ist die Brille. Viele Hilfsmittel findet man auch im Handy. Zum Beispiel die Vorlese-Funktion. Bei der Vorlesefunktion liest das Handy den gewünschten Text vor. So kann sich die blinde Person den Text anhören. Es gibt auch spezielle Lupen oder Computerprogramme.

Sehberatung

Wie findet man das richtige Hilfsmittel? Zum Beispiel mit Hilfe einer Sehberatung. Hier kann man viele Hilfsmittel ausprobieren. Jeden Monat findet eine solche Sehberatung im LBV-Gebäude, Wiesengass 17, Schaan, statt. Dafür kommen Experten von der Obvita St. Gallen. Mehr Informationen zur Sehberatung bekommen Sie hier: +41 71 246 61 10

Lob und Kritik

Gefällt Ihnen die Seite? Haben Sie Ideen, wie die Seite verbessert werden kann?

Dann wenden Sie sich an:

Liechtensteiner Behinderten-Verband, Julia Kerber, Tel. 00423/ 390 05 15, E-Mail: julia.kerber@lbv.li

Brauch einfach erklärt

Dieses Mal wird erklärt: Woher kommt der Brauch vom Halloween-Kürbis.

Erklärung

Zu Halloween schnitzen manche Menschen gruselige Gesichter in Kürbisse. In den Kürbis wird dann ein Licht gestellt. So leuchtet er am Abend. Die geschnitzten Kürbisse kommen von einer alten Geschichte aus Irland. In der Geschichte geht es um den Bösewicht Jack O. Er machte eine Vereinbarung mit dem Teufel. Aber Jack überlistete den Teufel in der Halloween-Nacht. Als Jack nach einigen Jahren starb, durfte er nicht in den Himmel eintreten. Auch in der Hölle nahm man ihn nicht auf. Darum musste Jack als einsamer Untoter durch die Welt wandeln. Der Teufel gab ihm ein Stück Kohle aus der Hölle und einen ausgehöhlten Kürbis. Gemeinsam mit dem leuchtenden Kürbis wandelte er seither durch die Welt. In Amerika werden die geschnitzten Kürbisse darum auch Jack O-Laternen genannt.



Information

Das Büro für Leichte Sprache macht Ferien. Ab April 2021 erscheint wieder regelmässig eine Seite in Einfacher Sprache im Volksblatt.